

# O die bösen Fremdwörter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **196 (1923)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-656707>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

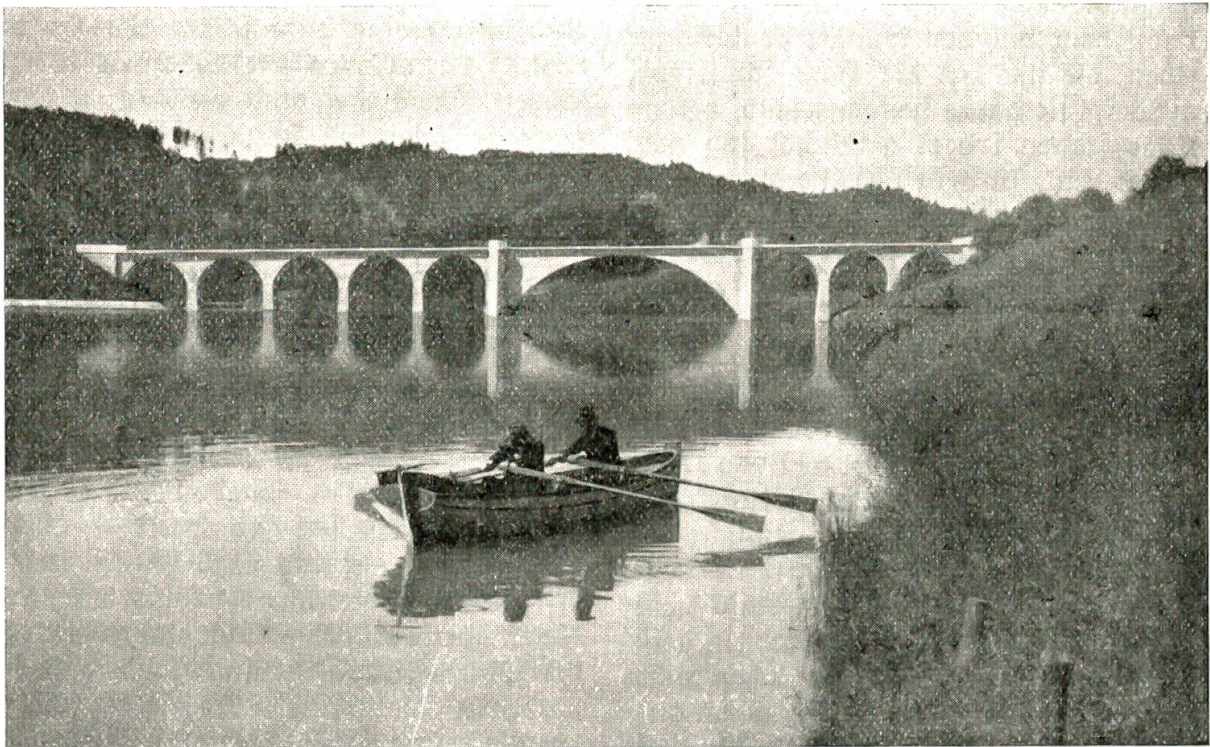
Elektrizitätswerkes Mühleberg mit vorgelagerter Wehrbrücke und rotleuchtendem Eisenwerk wird sichtbar. Dahinter fällt brausend und donnernd das überschüssige Seewasser zur Tiefe, um an vorstehenden Chicanen sich brechend, zu gewaltigem Gischt aufgetürmt, einen zweiten in Regenbogenfarben-spielenden Sturz zu machen. Neben dem hochinteressanten, mächtigen Werk der Technik und Ingenieurkunst, das über die Kriegsjahre einer glücklichen Vollendung entgegengeführt

## Die bösen Fremdwörter.

(Aus Eisenbahnakten.)

Ein strafweise entlassener Angestellter bittet um Wiedereinstellung und schreibt: Er sei ganz depromittiert und daher sei ihm 3 Tage lang der Verstand still gestanden.

Einem andern wurde wegen Unredlichkeiten gekündigt: Er verspricht Besserung und schreibt: „Da ich der einzige Erwerbszweig von 5 uner-



Hinterkappelenbrücke.

wurde, bildet dieses eindrucksvolle Naturschauspiel einen würdigen Abschluß des Seebeckens.

Wenn aber am Abend das Motorboot seinen Kurs wieder heimwärts nimmt, die tannenumkrönten Hügelzüge, die idyllisch gelegenen Dörfer und Gehöfte, die mächtigen Brücken und grünen Wiesenhänge im goldenen Sonnenlicht besonders schön aufleuchten, wenn das wechselnde Spiel der Schatten und Lichtreflexe im See Spiegel seinen Höhepunkt erreicht, dann fällt es einem fast schwer, vom liebgewonnenen Seegebiet, das in seinem farbenfrohen Gewand und seiner Eigenart so viele intime Reize in sich schließt, Abschied zu nehmen. Alb. Steuble.

zogenen Kindern hin, werden Sie begreifen, daß ich es auch ohne Wohlust zu nichts gebracht habe.“

Ein Angestellter hatte sich durch betrügerische Angaben in den Besitz eines zweiten Paares Diensthosen versetzt.

Sein Vorgesetzter meldet: „Ich beantrage, ihm die Hose, die er behalten hat, durch die Kreiskasse abziehen zu lassen.“

In einem Unfallbericht hieß es: „Einige Reisende erlitten unerhebliche Konstitutionen; ein Viehhändler verlangt eine Entschädigung für den mit dem Leben davongekommenen, aber erschreckten Ochsen.“